

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 26 (1747)

Artikel: Practica auf das Jahr Christi / 1747
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Auf das Jahr Christi / 1747.

1. Von dem Winter.

Er gemeine Mann vermeint der Winter gehe an/ wann die Kälte kommt/ aber nach der Astronomischen Rechnung nimmt man es anderster / der Winter fangt an/ am kürkhesten Tag/ wann die Sonne in den Steinbock trittet / welches ordinari geschichtet den 10. Tag Christmonat.

So viel man aus dem Gestirn nach denen ungewissen Regeln schliessen kan/ wird es sonderheitlich auf den Bergen viel und grossen Schnee geben/ aber spatz einschneuen/ und an grosser Kälte wird es auch nicht mangeln.

2. Von dem Frühling.

Die Astromoni fangen den Frühling an/ wann Tag und Nacht gleich ist/ und die Sonne in das erste h̄imliche Zeichen des Widders tritte: Solches geschihet den 10. Tag Merk, da die Sonne wieder anfängt übersich zu steigen. Der Frühling hat einen windigen und feuchten Anfang/ darauf aber schöner und lieblicher Sonnenschein folget. Der April trittet mit kalten Regen und Donner ein/ darauf Schnee auf den Bergen / und in den Thälern Reisen kommt. Der May macht zwar einen schönen Anfang/ drohet aber auch mit gefährlicher Witterung von Donner und Hagel. Der Brachmonat ist recht schön/ aber daby gar heiz.

3. Von dem Sommer.

Erst wann die Sonne am höchsten und der Tag am längsten ist / so gehet der Sommer an / das geschihet den 10. Tag Brachmonat. Der Sommer ist heiz und hat da und dort viel gefährliche Wetter. Der Heumonat hat viel Sonnenschein und wenig Regen / und im Anfang des Augstmonats werden wir noch eine grosse Hitze bekommen/ so sich aber geschwind abkühletz und stellen sich die kalten Morgen bey Seiten ein.

4. Von dem Herbst.

Gleich wie die Sonne im Frühling durch ihr Aufsteigen den Frühling macht/ also sobald die Sonne wieder abwärts steigt geht der Herbst an/ welches geschihet den 12. Tag Herbstmonat. Der Herbstmonat stelle sich mit Nebel ein/ welcher aber bald durch starcke Winde vertrieben wird / darauf dann kalte Regen folgen. Der Weinmonat hat größten theils unlustig Wetter: Hingegen ist der Wintermonat weit schöner und besser / und der Anfang des Christmonats wird mit vielem Schnee begleitet.

E

Bon

Von Finsternissen.

In diesem 1747.sten Jahr werden wir eine recht grosse Monds-Finsternis zu sehen bekommen. Ob schon es in allem fünf Finsternissen gibt / so sind dennoch die übrigen vier bey uns unsichtbar. Die erste ist eine bey uns unsichtbare Sonnen-Finsternis / so sich den 29. Tag Jenner begibt / nachmittag um 3. Uhr 30. Minuten.

Die zweyte ist eine sehr grosse / totale und merkwürdige Monds-Finsternis welche zu sehen ist den 14. Tag Hornung am Morgen um 5. Uhr 43. Minuten / um welche Zeit der Mond völlig dunkel seyn und seinen Schein verlieren wird. Der Anfang geschiehet um 3. Uhr 54. Minuten. Das Mittel um 5. Uhr 43. Minuten / und das Ende um 7. Uhr 33. Minuten. Um 4. Uhr 52. Minuten wird der Mond schon dunkel anzusehen seyn / und wird mehr als anderthalb Stund völlig finster und dunkel ansehen. Um halber sieben Uhr aber empfängt er wieder etwas Licht / hernach geht die Sonne um 6. Uhr 38. Minuten auf / da können wir alsdenn bey uns nichts mehr sehen / wohl aber die gegen Abend gelegene Wölker. Diese Finsternis ist Südlich / das ist der Mond wird unterhalb gegen der Erde am ersten anfangen dunkel zu werden.

Die dritte Finsternis geschiehet an der Sonne den 28. Hornung, Morgens um 5. Uhr.

Die vierte ist abermahl eine unsichtbare Sonnen-Finsternis den 26. Heumon.

Die fünfte und letzte ist eine unsichtbare Monds-Finsternis / so sich begibt den 9. Augustowat / vormittag um 7. Uhr.

Von Fruchtbarkeit und Miswachs.

Alem Anschein nach wird Korn / Obst und sonderheitlich der Wein wohl gerathen. Lasset uns nur die Gaben GOTTES mit dankbarem Herzen zum Preis Gottes geniessen / so wird der gute Gott seine Segens-Hand sicher offen halten.

Von Krieg und Friede.

Nun haben wir wieder Hoffnung zu dem erwünschten Frieden / den Gott in Gnaden beschreben wolle.

Von Seuchen und Krankheiten.

Ob wir schon keine sonderliche Seuchen und Krankheiten zugewartet haben / so wird dennoch der Monat Merz sehr ungesund seyn / und der Tod manchen hinsassen. Ein jedes sei bereit und spreche :

Läß mich immer fertig stehen,
Weil ich keine Stunde weiß,
Wenn ich aus der Zeit soll gehen,
Dass ich mich der Welt entreiße,
Und der letzte Glocken-Schlag,
Mich in JESU finden mag.

A M E N !